



ZG 43

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/27/4

Erschienen am 31. Januar 1957

Signatur ZG 1
<i>V3 A 7 III</i>

## Die Krankenanstalten im Jahre 1955

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

## Inhalt

	Seite
<u>Textteil</u>	
Die Krankenanstalten im Jahr 1955	3
<u>Tabellenteil</u>	
1) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundes- gebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 nach ihrer Art . . . . .	6
2) Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955 nach ihrer Art und Größenklasse . . . . .	6
3) Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundes- gebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 nach Zweckbestimmung . . . . .	6
4) Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Bun- desgebiet und in Berlin (West) 1955 . . . . .	7
5) Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955	
a) Ärzte . . . . .	7
b) Pflegepersonen . . . . .	7
c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Hilfskräfte . . . . .	7
6) Die Normalbetten in den Krankenanstalten im Bundes- gebiet nach größeren Verwaltungsbezirken und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 . . . . .	8

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,  
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter  
unter der Nummer A IV 2.

In "Wirtschaft und Statistik", 8. Jg. NF. Heft 11, Seite 565 ff.  
und Seite 584\* ff. veröffentlichte Zahlen sind infolge Nach-  
meldungen geringfügig berichtigt worden.



**Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955  
nach ihrer Zweckbestimmung**

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	1955					1954
	Kranken- anstalten	Normal- betten insgesamt	öffent- lichen	davon in freien gemein- nützigen		Normal- betten insgesamt
				öffentlichen	privaten	
Allgemeine Krankenanstalt	1 859 <sup>1)</sup>	317 163	172 274	140 121	4 768	314 377
Fachkrankenanstalt	1 463	211 150	122 235	63 099	25 816	207 987
davon:						
Krankenanstalt für innere Krankheiten	150	14 362	7 565	3 598	3 199	13 285
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten	8	467	425	42	—	338
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt	84	13 365	4 214	8 484	687	13 876
Tuberkulosekrankenanstalt	321	46 035	28 186	14 063	3 788	48 164
Chirurgische Krankenanstalt	178	11 869	5 103	2 862	3 604	11 240
Orthopädische Krankenanstalt	42	4 559	1 486	2 752	321	5 434
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenanstalt	167	8 348	4 385	1 417	2 546	8 187
Entbindungshaus	26	365	27	225	114	397
Psychiatrisch und neurologische Krankenanstalt, einschl. Krankenanstalt für Suchtkranke	156	82 009	63 794	24 103	4 112	88 437
Krankenanstalt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	43	897	442	47	408	810
Krankenanstalt für Augenkrankheiten	42	1 602	890	289	423	1 624
Krankenanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	14	1 395	1 355	10	30	1 415
Kurkrankenanstalt	192	13 340	3 279	3 875	6 186	11 734
Sonstige Fachkrankenanstalt (u. a. für Strahlentherapie, chronisch Kranke)	29	2 836	1 084	1 352	400	3 266
Gefängniskrankenanstalt	31	1 783	1 783	—	—	1 852
<b>Insgesamt</b>	<b>3 353<sup>1)</sup></b>	<b>530 096</b>	<b>296 292</b>	<b>203 220</b>	<b>30 584</b>	<b>624 196</b>

<sup>1)</sup> Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50) hatte.

1955 entfiel von der Gesamtbettenzahl der überwiegende Teil (rund 56 vH) auf die öffentlichen Krankenanstalten, die in erster Linie von den Gemeinden und Gemeindeverbänden, außerdem u. a. von Bund, Ländern, Sozialversicherungsträgern unterhalten werden. Von den freien gemeinnützigen Krankenanstalten, deren Kostenträger u. a. caritative Verbände, Stiftungen sind, wurden rund 38 vH und von den privaten Krankenanstalten rund 6 vH der Normalbetten gestellt. Gegenüber 1954 blieb die Bettenzahl in den öffentlichen Krankenanstalten unverändert, sie ist in den freien gemeinnützigen um rund 2 vH und in den privaten Krankenanstalten um rund 5 vH angestiegen.

Gliedert man die Krankenanstalten der verschiedenen Kostenträger nach der Zahl der Normalbetten, ergeben sich deutliche Unterschiede. Bei den öffentlichen Krankenanstalten entfielen rund 28 vH der vorhandenen 296 292 Betten auf Anstalten mit 1 000 und mehr Betten. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Krankenanstalten größerer Städte oder von Gemeindeverbänden sowie um Universitätskliniken und Heil- und Pflegeanstalten. Daneben sind die Anstalten mittlerer Größe von Bedeutung, indem die Anstalten mit 100 bis unter 400 Betten zusammen 33,6 vH aller Betten haben. Die kleineren Anstalten mit weniger als 100 Betten sind zwar sehr zahlreich — mit 642 fast die Hälfte aller öffentlichen Anstalten — enthalten aber nur 11,5 vH aller Betten. Bei den freien gemeinnützigen Anstalten spielen die großen Anstalten nur eine geringe Rolle. Hier häufen sich die Anstalten in der mittleren Größenklasse, auf die Anstalten mit 100 bis unter 400 Betten entfallen 57,9 vH aller Betten. Bei den privaten Anstalten überwiegen die kleineren Anstalten mit weniger als 100 Betten sowohl der Zahl nach (680 von 731) als auch den Betten nach (67,0 vH).

Nach ihrer Zweckbestimmung aufgegliedert waren am Jahresende 1955 im Bundesgebiet 1 859 allgemeine Krankenanstalten mit 317 163 Normalbetten, 1 463 Fachkrankenanstalten mit 211 150 Normalbetten und 31 Gefängniskrankenanstalten mit 1 783 Normalbetten vorhanden. Die allgemeinen Krankenanstalten stellten somit von den 530 096 Normalbetten insgesamt rund 60 vH und hatten gegenüber dem Vorjahr (314 377) um rund 2 800 (0,9 vH) zugenommen. In den Fachkrankenanstalten war die Bettenzahl noch etwas stärker, und zwar von 207 967 auf 211 150 um 1,5 vH angestiegen. Die Veränderung der Bettenzahl war bei den einzelnen Fachkrankenanstalten jedoch sehr unterschiedlich. Besonders bemerkenswert ist die Abnahme in den Tuberkulose- und die Zunahme in den psychiatrischen und neurologischen Krankenanstalten. Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß auch in den allgemeinen Krankenanstalten Fachabteilungen für die verschiedensten Gebiete vorhanden sind. Leider ist es aber nicht möglich, für das Bundesgebiet diese Fachabteilungen gesondert auszuweisen, da deren Abgrenzung in den Ländern unterschiedlich gehandhabt wird oder noch nicht festgelegt ist.

**Der Krankenstand**

Für das Berichtsjahr 1955 liegen erstmalig für alle Länder des Bundesgebietes Angaben über den Krankenstand vor. In den Krankenanstalten des Bundesgebietes wurden im Jahre 1955 rund 6,2 Millionen Kranke stationär behandelt. Die Zahl der Pflage tage betrug rund 173 Millionen. Diese beiden Angaben lassen erkennen, daß die Krankenanstalten auch als Wirtschaftsfaktor eine erhebliche Bedeutung haben.

Bezogen auf die Gesamtzahl der Normalbetten war im Berichtsjahr 1955 im Bundesgebiet ein Bett durchschnittlich 326 Tage belegt. Der Belegungsgrad hatte in den öffentlichen und freien gemeinnützigen Krankenanstalten ein höheres Ausmaß als in den privaten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die durchschnittliche Bettenbelegung geringfügig angestiegen und hatte praktisch den gleichen Stand wie im Jahre 1953.

Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Reichsgebiet 1934 und 1938 sowie im Bundesgebiet 1953 bis 1955

Gebiet Berichtsjahr	Kranken- anstalten insgesamt	davon in		
		öffentlichen	freien ge- meinnützigen	privaten
<b>Durchschnittliche Bettenbelegung je Normalbett in Tagen</b>				
Reichsgebiet 1934 <sup>1)</sup> 1938 <sup>1)</sup>	278,9 303,4	293,2	263,6	217,3
Bundesgebiet 1953 1954 1955	326,1 323,6 328,3	327,7 324,6 328,6	327,1 323,8 328,0	202,1 311,5 304,7
<b>Grad der Bettenausnutzung je Tag in vH</b>				
Reichsgebiet 1934 <sup>1)</sup> 1938 <sup>1)</sup>	76,4 83,1	80,3	72,2	59,5
Bundesgebiet 1953 1954 1955	89,3 88,7 89,4	89,8 88,9 90,0	89,6 88,7 89,4	82,8 85,3 83,5
<b>Durchschnittliche Verweildauer<sup>2)</sup> der stationär behandelten Kranken in Tagen</b>				
Reichsgebiet 1934 <sup>1)</sup> 1938 <sup>1)</sup>	40,0 36,2	43,5	37,4	24,5
Bundesgebiet 1953 1954 1955	36,3 <sup>3)</sup> 30,4 <sup>3)</sup> 29,8	32,5 <sup>3)</sup> 32,6 <sup>3)</sup> 32,0	28,0 <sup>3)</sup> 27,9 <sup>3)</sup> 27,9	28,4 <sup>3)</sup> 29,9 <sup>3)</sup> 25,1

<sup>1)</sup> Gebietsstand: 31. 12. 1937; 1934 ohne Saargebiet. — <sup>2)</sup> Errechnet nach der Formel:  $\frac{\text{Pflage tage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$ . — <sup>3)</sup> Ohne Bayern.

Von 100 Normalbetten waren 1955 durchschnittlich je Tag 89 belegt. Die durchschnittliche Verweildauer der stationär behandelten Kranken betrug rund 30 Tage. Abgesehen von den privaten Krankenanstalten ist diese Ziffer gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich geblieben. Der Aussagewert

dieser Angaben, die die Gesamtzahl der Krankenanstalten betreffen, ist jedoch beschränkt, weil die Verweildauer in den Krankenanstalten je nach der Zweckbestimmung sehr verschieden ist. Sieht man einmal ganz von den Heil- und Pflegeanstalten ab, so schwankt sie zwischen über 100 Tagen bei Tuberkulosekrankenanstalten und etwa 10 Tagen bei den Entbindungsheimen. Leider kann für das Bundesgebiet die Verweildauer für die nach der Zweckbestimmung gegliederten Anstalten oder für große Krankheitsgruppen nicht berechnet werden. Für einzelne Länder wurden derartige Untersuchungen bereits versuchsweise durchgeführt<sup>1)</sup>.

Im Berichtsjahr 1955 starben in den Krankenanstalten des Bundesgebietes 211 841 stationär behandelte Personen. Der Anteil der in Krankenanstalten Gestorbenen an den Gesamtsterbefällen der Bevölkerung des Bundesgebietes betrug 39,1 vH. Bei 30 087 in Krankenanstalten Gestorbenen — das sind 14,2 vH der gesamten Sterbefälle in Krankenanstalten — wurde eine Leichenöffnung vorgenommen.

#### Personal in den Krankenanstalten

Da die von den Gesundheitsämtern durchgeführte Statistik der Heil- und Pflegepersonen gewisse Lücken aufweist, wird das Personal der Krankenanstalten auch im Rahmen der Krankenanstaltsstatistik erfaßt. Am Jahresende 1955 waren in den Krankenanstalten des Bundesgebietes 20 097 hauptamtliche Krankenanstaltsärzte und 6 892 Belegärzte tätig. Die Zahl der hauptamtlichen Krankenanstaltsärzte hat sich infolge einer Abnahme bei den nachgeordneten Ärzten (Oberärzte, Assistenzärzte u. a.) um rund 400 verringert. Die Zahl der Belegärzte, die hauptberuflich als niedergelassene Ärzte eine freie Praxis ausüben, ist gegenüber 1954 um fast 200 angestiegen. Diese Zunahme der Belegärzte wirkte sich fast ausschließlich in den freien gemeinnützigen Krankenanstalten aus. Außerdem arbeiteten in den Krankenanstalten zum Zwecke der Fortbildung oder wegen fehlender Niederlassungsmöglichkeit 1 653 hospitierende und unbezahlte Ärzte. Die Zahl dieser Ärzte ist gegenüber dem Vorjahr um rund 600 zurückgegangen. Darüber hinaus waren in den Krankenanstalten 755 Medizinalassistenten tätig, die gemäß der Bestallungsordnung für Ärzte vom 15. September 1953 nach abgeschlossenem Staatsexamen eine zweijährige klinische Vorbereitungszeit ableisteten. Erst nach Abschluß dieser Medizinalassistentenzeit kann von ihnen die ärztliche Approbation erworben werden.

In den Krankenanstalten waren ohne die Pflegegeschüler (-innen) 86 573 Pflegepersonen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl dieser Pflegepersonen um rund 6 200 zugenommen. Die Zahl der Krankenschwestern (57 969) ist gegenüber dem Vorjahr am stärksten angestiegen, und zwar um rund 2 000. Auch die Zahlen der Krankenpfleger (6 428) der Säuglings- und Kinderschwestern (6 651) und der Irrenpflegepersonen (9 370) haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. 1955 standen im Bundesdurchschnitt für 100 Normalbetten 16 Pflegepersonen zur Verfügung gegenüber 15 im Vorjahr. Die Zahl der Hebammen (5 060) erreichte 1955 nicht die Höhe des Vorjahres. Allerdings hat die Zahl der festangestellten Hebammen (1 210) gegenüber 1954 (1 015) zugenommen.

<sup>1)</sup> Bayern (vgl.: Bayern in Zahlen, 10. Jg., Heft 5 — Mai 1956); Hessen (vgl.: Mitteilungen des Hessischen Statistischen Landesamtes Nr. A I e/3/54 vom 21. November 1955); Nordrhein-Westfalen (vgl.: Statistische Informationen, Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Reihe A 2/8/15/54 vom 15. September 1955); Schleswig-Holstein (vgl.: Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein, Nr. A IV 1 — 1955 vom 22. August 1956).

#### Das Personal der Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955

Beruf	Personen insgesamt	1955			1954 1953		
		davon in			Auf 1 000		
		öffentlichen Krankenanstalten	freien gemeinnützigen	privaten	Normalbetten kamen	Personen nebenstehenden Berufs	Personen nebenstehenden Berufs
Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte	20 097	12 952	5 819	1 326	38	39	39
davon: Leitende							
Ärzte	4 093	1 794	1 573	726	8	8	8
Nachgeordnete Ärzte	16 004	11 158	4 246	600	30	31	31
Belegärzte	6 892	2 280	3 909	703	13	13	13
zusammen	26 989	15 232	9 728	2 029	51	52	52
Hospitierende und unbezahlte Ärzte	1 653	1 429	202	22	3	4	5
Medizinalassistenten	755	506	246	3	4		
Pflegepersonen (ohne Pflegegeschüler (-innen))	86 573	52 437	30 496	3 640	163	153	155
darunter:							
Krankenschwestern	57 969	32 522	22 872	2 575	110	107	110
Krankenpfleger	6 428	4 724	1 604	100	12	11	11
Säuglings- und Kinderschwestern	6 651	3 817	2 599	235	13	12	12
Irrenpfleger (-innen)	9 370	8 192	920	258	18	16	15
Hebammen	5 060	2 266	2 330	464	10	10	10
darunter:							
Festangestellte	1 210	659	441	110	2	2	2
Pflegegeschüler (-innen)	16 347	8 707	7 560	80	31	32	32
davon:							
Krankenschwesternschülerinnen	11 418	5 668	5 678	72	21	21	22
Krankenpflegeschüler	830	565	260	5	2	2	2
Säuglings- und Kinderschwesternschülerinnen	3 657	2 044	1 610	3	7	8	7
Hebammenschülerinnen	442	430	12	—	1	1	1
Approbierte Apotheker	372	281	89	2	1	1	1
Medizinisch-technische Hilfskräfte <sup>2)</sup>	15 116	9 043	5 091	982	29	28	26
darunter:							
med.-techn. Assistenten (-innen)	6 402	4 286	1 859	257	12	12	11
med.-techn. Gehilfen (-innen)	1 604	778	731	95	3	3	3
Krankengymnasten (-innen)	1 166	703	316	147	2	2	2
Masseure, Masseusen	1 647	743	680	224	3	3	3
Verwaltungskräfte	17 967	10 441	6 336	1 190	34	33	33
Wirtschaftskräfte	105 048	55 514	42 873	6 661	198	191	198

<sup>2)</sup> Einschl. sonstiges pharmazeutisches Personal.

Die Zahl der Krankenpflegeschüler (-innen) einschl. der Hebammenschülerinnen (16 347) war 1955 geringfügig niedriger als im Vorjahr. Während sich die Zahl der Krankenschwesternschülerinnen im Berichtsjahr geringfügig erhöhte, ging sie bei den übrigen Pflegegeschüler (-innen) etwas zurück.

15 116 medizinisch-technische Hilfskräfte waren am Jahresende in Krankenanstalten eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl dieses Personenkreises, zu denen u. a. die medizinisch-technischen Assistenten (-innen), Krankengymnasten, Masseure (-sen) zählen, etwas erhöht.

Am Ende des Berichtsjahres wurden in den Krankenanstalten 17 967 Verwaltungskräfte und 105 048 Wirtschaftskräfte beschäftigt.

**Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)**  
**am 31. Dezember 1955**  
**nach ihrer Art**

Land	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentlich		Frei gemeinnützig		Privat				
	Anstalten	Normalbetten		Anstalten	Normalbetten	Anstalten	Normalbetten	Anstalten	Normalbetten			
	Anzahl	auf 10000 d. Bevölk.		Anzahl	auf 10000 d. Bevölk.	Anzahl	auf 10000 d. Bevölk.	Anzahl	auf 10000 d. Bevölk.			
Schleswig-Holstein	155	27 557	121,0	82	20 328	89,3	21	5 427	23,8	52	1 804	7,9
Hamburg	65	19 741	110,8	16	13 645	76,6	31	5 640	31,7	18	456	2,6
Niedersachsen	427	59 413	90,7	154	33 249	50,8	153	20 239	30,9	120	5 925	9,0
Bremen	15	6 878	107,5	5	5 114	80,0	4	1 492	23,3	6	272	4,3
Nordrhein-Westfalen	796	164 315	110,6	163	61 095	41,1	558	100 716	67,8	75	2 514	1,7
Hessen	296	49 256	107,6	103	29 817	65,1	117	15 803	34,7	76	3 566	7,8
Rheinland-Pfalz	230	31 832	96,3	59	12 506	37,8	133	17 874	54,1	38	1 452	4,4
Baden-Württemberg	370	76 509	106,9	312	51 798	72,4	112	17 440	24,4	146	7 271	10,2
Bayern	799	94 585	103,1	459	68 752	74,9	140	18 509	20,2	200	7 324	8,0
Bundesgebiet	3 353 <sup>a)</sup>	530 096	105,3	1 353	296 292	58,9	1 269	203 220	40,4	731	30 584	6,1
Berlin (West)	149	28 244	128,2	36	15 526	70,5	61	9 939	45,1	52	2 779	12,6

a) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50) hatte.

**Die Krankenanstalten im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955**  
**nach ihrer Art und Größenklasse**

Größenklassen der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentlich		Frei gemeinnützig		Privat				
	Anstalten	Normalbetten		Anstalten	Normalbetten	Anstalten	Normalbetten	Anstalten	Normalbetten			
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH			
unter 25 Betten	473	6 627	1,3	80	1 338	0,5	49	792	0,4	344	4 497	14,7
25 bis unter 50 Betten	620	22 228	4,2	214	7 733	2,6	203	7 315	3,6	203	7 180	23,5
50 " " 100 "	816	57 588	10,9	348	24 936	8,4	335	23 076	11,7	133	8 314	28,0
100 " " 150 "	438	52 325	9,9	206	24 573	8,3	208	25 008	12,5	24	2 750	9,3
150 " " 200 "	262	44 605	8,4	119	20 266	6,8	125	21 299	10,5	18	3 040	9,9
200 " " 300 "	303	73 256	13,8	129	31 816	10,7	170	40 310	19,8	4	1 130	3,7
300 " " 400 "	162	53 921	10,2	71	22 932	7,8	90	30 565	15,1	1	364	1,2
400 " " 500 "	90	39 610	7,4	49	21 775	7,3	40	17 385	8,6	1	450	1,5
500 " " 600 "	47	25 323	4,8	25	13 575	4,6	21	11 223	5,5	1	520	1,7
600 " " 800 "	45	30 421	5,7	28	19 141	6,5	16	10 571	5,2	1	709	2,3
800 " " 1 000 "	36	31 755	5,0	29	25 767	8,7	7	5 988	2,9	-	-	-
1 000 und mehr Betten	61	92 437	17,4	53	82 418	27,8	5	8 869	4,4	1	1 130	3,7
Insgesamt	3 353 <sup>a)</sup>	530 096	100	1 353	296 292	100	1 269	203 220	100	731	30 584	100

a) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50) hatte.

**Die Krankenanstalten in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)**  
**am 31. Dezember 1955**  
**nach der Zweckbestimmung**

Zweckbestimmung der Krankenanstalten	Bundesgebiet											außerdem Berlin (West)	1954 Bundesgebiet
	Krankenanstalten	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Normalbetten		
Allgemeine Krankenanstalt	1 952 <sup>a)</sup>	317 163	13 810	15 964	36 456	5 808	119 684	27 231	19 566	35 773	46 871	18 845	314 377
Krankenanstalt für innere Krankheiten	150	14 362	1 212	184	1 137	-	2 370	-	546	4 764	4 449	402	13 265
Krankenanstalt für Infektionskrankheiten	8	467	73	-	116	-	-	-	42	-	236	-	739
Säuglings- und Kinderkrankenanstalt	94	13 369	-	1 236	1 318	-	1 954	475	877	3 663	3 842	1 100	13 676
Tuberkulose Krankenanstalt darunter überwiegend für Kinder	321	46 035	4 471	-	8 043	-	8 628	4 696	1 689	8 488	9 820	1 174	48 164
Chirurgische Krankenanstalt	48	6 937	647	-	330	-	1 532	289	1 156	1 520	-	-	7 104
Orthopädische Krankenanstalt	79	11 568	1 035	636	724	-	955	-	890	3 517	3 822	346	11 240
Gynäkologisch-geburtshilfl. Krankenanstalt	42	4 529	41	-	525	33	713	1 041	140	495	1 571	434	5 434
Entbindungsheim	167	8 348	232	390	1 116	12	1 635	67	152	2 266	2 418	592	8 167
Psychiatrische Krankenanstalt	26	368	-	-	23	-	147	17	-	96	83	-	391
Neurologische Krankenanstalt	137	90 090	6 457	1 308	8 449	1 325	31 042	9 145	6 412	12 167	14 045	1 457	83 855
Krankenanstalt für Suchtkranke	21	1 818	-	-	99	-	205	975	76	250	219	368	4 470
Krankenanstalt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	4	141	-	-	-	-	44	36	-	61	-	-	132
Krankenanstalt für Augenkrankheiten	43	897	17	-	132	-	61	95	13	362	217	98	810
Krankenanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten	42	1 602	5	23	54	-	104	113	6	570	767	32	1 624
Krankenanstalt für Strahlentherapie (Röntgen)	14	1 395	10	-	218	-	37	-	22	778	330	-	1 415
Krankenanstalt für chronisch Kranke	10	343	-	-	56	-	46	-	18	96	127	-	219
Kurz-Krankenanstalt	10	1 759	-	-	57	-	-	449	-	1 253	-	2 870	1 923
Sonstige Fachkrankenanstalt	192	13 340	9	-	578	-	473	4 550	1 307	1 444	4 985	-	11 734
Defizientenkrankenanstalt	9	734	-	-	-	-	150	284	22	278	-	-	1 124
zusammen	3 353 <sup>a)</sup>	530 096	27 557	19 741	59 413	6 878	164 315	49 256	31 832	76 509	94 585	28 244	524 196
dagegen 1954	3 325 <sup>b)</sup>	524 196	28 378	19 731	59 952	6 389	161 490	48 469	31 486	75 337	92 365	27 517	-

a) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50) hatte. - b) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (51) hatte.

# Die Krankenbewegung in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und Berlin (West) 1955

Land	Normalbetten	Überzählige (zusätzlich aufgestellte) Betten	Krankenbestand am 1.1.1955	Krankenzugang	Zahl der stationär behandelten Kranken	Krankenabgang		Krankenbestand am 31.12.1955	Zahl der Pflagestage d. stationär behandelten Kranken	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen 1)
						insgesamt	darunter: durch Tod			
Schleswig-Holstein	27 557	299	19 382	246 304	265 686	245 025	9 966	19 661	8 871 641	36,0
Hamburg	19 741	196	12 685	228 182	240 867	227 562	11 705	13 305	6 224 351	27,3
Niedersachsen	59 413	8 251	44 528	691 215	735 743	691 046	25 958	44 697	21 172 318	30,6
Bremen	6 878	37	4 650	85 333	89 983	85 350	4 060	4 633	2 208 684	25,9
Nordrhein-Westfalen	164 315	3 351	117 143	1 778 177	1 895 320	1 774 491	69 563	120 849	53 060 226	29,9
Hessen	49 266	1 722	33 035	520 262	553 297	519 364	18 498	33 933	16 204 319	31,2
Rheinland-Pfalz	31 832	610	21 705	376 314	398 019	376 055	11 176	21 964	10 446 099	27,8
Baden-Württemberg	16 509	2 156	53 975	825 508	861 483	823 996	25 688	57 487	25 091 424	30,4
Bayern	94 585	3 157	64 337	1 048 602	1 113 139	1 046 740	35 197	66 399	29 694 600	28,3
<b>Bundesgebiet</b>	<b>530 096</b>	<b>19 979</b>	<b>373 440</b>	<b>5 800 097</b>	<b>6 173 537</b>	<b>5 790 629</b>	<b>211 841</b>	<b>382 908</b>	<b>172 974 062</b>	<b>29,8</b>
davon in:										
Öffentlichen Krankenanstalten	296 292	12 433	214 432	3 043 302	3 264 374	3 044 267	124 426	220 107	97 367 390	32,0
Freien gemeinnütz. Krankenanstalten	203 220	6 040	142 966	2 379 625	2 521 390	2 375 363	83 724	145 227	69 267 057	27,9
Privaten Krankenanstalten	30 584	1 506	15 983	371 890	387 573	370 999	3 691	16 574	9 319 615	25,0
Berlin (West)	28 244	2 603	23 887	277 473	301 360	276 607	19 968	24 753	10 220 529	36,9

1) Durchschnitt nach der Formel:  $\frac{\text{Pflagestage}}{\text{Zugang}}$

## Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955

### a) Ärzte

Land	Hauptamtliche Krankenanstaltsärzte						Belegärzte		Hospitälerrunde u. unbezahlte Ärzte	Medizin.-assistenten 2)	
	insgesamt	Leitende Ärzte	Nachgeordnete Ärzte 1)				insgesamt	darunter: leitende Belegärzte			
			insgesamt	Oberärzte	Assist.-Ärzte	Hilfsärzte					Pflicht-assistenten
Schleswig-Holstein	984	230	754	90	506	122	36	237	60	23	30
Hamburg	1 225	171	1 054	123	703	29	199	189	8	170	5
Niedersachsen	2 339	564	1 775	230	1 244	114	187	850	284	35	9
Bremen	343	57	286	28	209	8	41	74	11	17	1
Nordrhein-Westfalen	5 544	1 248	4 296	667	2 317	712	-	2 125	237	487	554
Hessen	1 723	269	1 454	187	1 128	84	55	696	80	170	45
Rheinland-Pfalz	1 313	338	975	97	560	128	90	382	70	34	28
Baden-Württemberg	3 369	619	2 750	303	1 505	626	216	802	388	196	65
Bayern	3 357	597	2 760	486	1 700	523	51	1 537	191	52	20
<b>Bundesgebiet</b>	<b>20 097</b>	<b>4 093</b>	<b>16 004</b>	<b>2 211</b>	<b>10 572</b>	<b>2 346</b>	<b>873</b>	<b>6 832</b>	<b>1 329</b>	<b>1 633</b>	<b>755</b>
dagegen 1954	20 439	4 076	16 423	2 056	9 976	2 808	1 783	6 713	1 462	2 213	.
Berlin (West)	1 452	241	1 211	184	819	14	194	418	34	27	6
dagegen 1954	1 454	231	1 203	175	798	-	230	425	30	80	.

1) Einschl. der vom leitenden Arzt und aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Ärzte; 1955 waren es im Bundesgebiet insgesamt 685 nachgeordnete Ärzte, und zwar: 51 Oberärzte, 476 Assistenzärzte, 114 Hilfsärzte und 44 Pflichtassistenten. - 2) Einschl. der vom leitenden Arzt und aus Stiftungen oder Stipendien bezahlten Medizin.-assistenten (18).

### b) Pflegepersonen

Land	Pflegepersonen ohne Pflegeschüler (-innen)								Pflegepersonen in Ausbildung (Pflugeschüler (-innen))				
	Krankenschwestern	Säuglings- und Kinder-schwester	Kranken-pfleger	Hebammen				Irren-pfleger (-innen)	Sonstige Pflege-personen	Krankenschwestern	Säuglings- und Kinder-schwester	Kranken-pfleger	Hebammen
				insgesamt	fest-angestellte	Freiberufl. tätige							
Schleswig-Holstein	2 725	291	319	115	30	85	526	586	648	126	16	-	-
Hamburg	3 710	440	539	79	72	7	288	36	825	333	88	20	20
Niedersachsen	6 810	821	699	464	49	315	880	1 269	1 655	400	71	65	65
Bremen	1 004	177	142	35	25	10	112	45	154	87	9	-	-
Nordrhein-Westfalen	18 667	1 970	1 775	1 604	336	1 243	2 851	966	3 533	995	140	135	135
Hessen	6 081	482	1 127	323	83	240	713	1 133	1 010	248	138	30	30
Rheinland-Pfalz	3 142	323	401	416	53	361	1 422	355	740	73	93	-	-
Baden-Württemberg	8 583	1 118	709	739	352	367	1 466	824	1 393	668	58	111	111
Bayern	7 247	1 023	758	1 283	90	1 195	2 132	95	1 448	627	209	81	81
<b>Bundesgebiet</b>	<b>57 369</b>	<b>6 501</b>	<b>6 428</b>	<b>5 060</b>	<b>1 210</b>	<b>3 850</b>	<b>9 370</b>	<b>6 155</b>	<b>11 418</b>	<b>3 657</b>	<b>830</b>	<b>442</b>	<b>442</b>
dagegen 1954	55 995	6 441	6 013	5 240	1 015	4 223	8 481	3 455	11 197	3 966	301	501	501
Berlin (West)	6 184	560	695	98	83	15	468	34	976	244	32	-	-
dagegen 1954	5 959	662	671	112	61	31	501	-	1 194	182	75	-	-

### c) Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte

Land	Apotheken-Personal		Med.-techn. Hilfskräfte		Kranken-gymnasien (-innen)	Hausärzte, Hausbesen	Sonst. med. Hilfspersonal	Verw.-u. Wirtschaftskräfte	
	Approb. Apotheker	sonstiges pharmazeut. Personal	Med.-techn. Assistenten (-innen)	Med.-techn. Gehilfen (-innen)				Verwaltungs-kräfte	Wirtschafts-kräfte
Schleswig-Holstein	23	52	371	48	90	85	258	655	5 121
Hamburg	37	68	347	26	50	62	501	831	4 726
Niedersachsen	47	49	812	140	153	164	227	2 292	12 793
Bremen	9	16	100	15	22	16	41	256	1 741
Nordrhein-Westfalen	117	247	1 938	549	227	571	702	5 135	34 289
Hessen	28	71	676	146	118	136	183	1 722	8 954
Rheinland-Pfalz	14	45	345	129	39	109	199	1 023	6 229
Baden-Württemberg	48	110	910	307	253	241	712	2 429	15 372
Bayern	55	58	903	239	214	263	768	3 434	15 823
<b>Bundesgebiet</b>	<b>372</b>	<b>706</b>	<b>6 402</b>	<b>1 604</b>	<b>1 166</b>	<b>1 647</b>	<b>3 591</b>	<b>17 967</b>	<b>103 048</b>
dagegen 1954	355	643	6 045	1 598	1 031	1 501	3 765	17 283	100 260
Berlin (West)	51	73	521	59	94	110	436	1 533	7 648
dagegen 1954	35	60	481	49	86	98	189	1 325	7 784

**Die Normalbetten in den Krankenanstalten im Bundesgebiet  
nach größeren Verwaltungsbezirken und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955**

Land Verwaltungsbezirk	Krankenanstalten		Normalbetten			
	Anzahl				auf 1 000 der Bevölkerung	
	1955	1954	1955	1954	1955	1954
Schleswig-Holstein	155	154	27 557	28 378	12,1	12,3
Hamburg	65	63	19 741	19 731	11,1	11,3
Niedersachsen	427 <sup>a)</sup>	426 <sup>a)</sup>	59 413	59 952	9,1	9,1
Reg.-Bez. Hannover	102	98	11 153	11 246	8,0	8,1
" " Hildesheim	54	56	8 657	8 622	9,1	9,0
" " Lüneburg	58	58	9 229	9 052	9,9	9,6
" " Stade	26	26	6 303	6 290	10,7	10,5
" " Osnabrück	66	67	6 156	6 189	9,0	9,0
" " Aurich	16	14	2 466	2 413	6,8	6,6
Verw.-Bez. Braunschweig	54	56	7 414	7 948	8,7	9,3
" " Oldenburg	51	51	8 035	8 192	10,5	10,6
Bremen	15	15	6 878	6 989	10,8	11,2
Nordrhein-Westfalen	796	789	164 315	161 490	11,1	11,1
Reg.-Bez. Düsseldorf	232	232	52 109	51 827	10,5	10,7
" " Köln	114	116	21 145	20 380	11,0	10,9
" " Aachen	34	34	7 782	7 456	8,9	8,7
" " Münster	142	141	25 535	24 931	12,0	12,0
" " Detmold	103	100	19 470	19 258	12,5	12,5
" " Arnsberg	171	166	38 274	37 638	11,2	11,2
Heessen	296	299	49 266	48 468	10,8	10,7
Reg.-Bez. Darmstadt	88	88	12 883	12 996	9,0	9,2
" " Kassel	94	94	15 366	14 543	12,3	11,6
" " Wiesbaden	114	117	21 017	20 929	11,1	11,3
Rheinland-Pfalz	230	231	31 832	31 486	9,6	9,6
Reg.-Bez. Koblenz	101	99	13 225	13 133	13,5	13,5
" " Trier	29	29	3 312	3 354	7,2	7,3
" " Montabaur	30	30	3 278	3 179	13,3	12,9
" " Rheinhessen	15	17	4 076	4 063	9,5	9,7
" " Pfalz	55	56	7 941	7 757	6,7	6,6
Baden-Württemberg	570	558	76 509	75 337	10,7	10,7
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	162	160	23 886	23 447	8,7	8,8
" " Nordbaden	96	93	15 618	15 447	9,9	9,9
" " Südbaden	181	178	19 882	19 529	13,1	13,1
" " Südwürttemberg- Hohenzollern	131	127	17 123	16 914	13,1	13,2
Bayern	799	790	94 585	92 365	10,3	10,1
Reg.-Bez. Oberbayern	268	262	31 500	31 037	12,3	12,3
" " Niederbayern	77	78	8 102	7 902	8,2	7,9
" " Oberpfalz	65	67	8 672	8 477	9,9	9,6
" " Oberfranken	74	72	8 824	8 475	8,2	7,8
" " Mittelfranken	90	91	12 419	12 150	9,4	9,3
" " Unterfranken	94	91	10 760	10 422	10,3	10,0
" " Schwaben	131	129	14 308	13 902	10,9	10,7
Bundesgebiet	3 353 <sup>a)</sup>	3 325 <sup>a)</sup>	530 096	524 196	10,5	10,5
Außerdem Berlin (West)	149	147	28 244	27 517	12,8	12,6

a) Außerdem eine Krankenanstalt (Hilfskrankenhaus) in Niedersachsen, die nur Notbetten (50 bzw. 51(1954)) hatte.